

## Militärhistorisches Museum Dresden

Von-der-Gablenz-Straße 19  
13403 Berlin  
Telefon 030-417 76-0  
Telefax 030-417 76-213  
E-Mail [gse@gse-berlin.de](mailto:gse@gse-berlin.de)  
[www.gse-berlin.de](http://www.gse-berlin.de)



### Bauherr

Bundesrepublik Deutschland, der Bundesminister der Verteidigung, vertreten durch die Oberfinanzdirektion Chemnitz, vertreten durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement [SIB]  
Niederlassung Dresden II

---

### Nutzer

Militärhistorisches Museum

---

### Architekt

Architekt Daniel Libeskind AG

---

### Auftraggeber der GSE

Staatsbetrieb Sächsisches  
Immobilien- und Baumanagement [SIB]  
Niederlassung Dresden II





### Baumaßnahme

In dem fertig gestellten Gebäude sind Ausstellungsräume, Verwaltungs-, Lager- und Büroräume, Konferenz- und Seminarräume sowie ein Museumsshop, eine Fachbibliothek und die Fachtechnik untergebracht.

Das sanierte Gebäude wird nach dem Umbau weiterhin als Militärhistorisches Museum genutzt. Im Rahmen der Sanierung wurden in allen Geschossen vom EG bis 3. OG Teile der Altbausubstanz durch einen Neubau aus Stahlbeton ersetzt. Teilweise ragt in dem Durchdringungsbereich der Neubau über die ursprünglichen Gebäudeabmessungen hinaus. An der Vorderfront schließt an den Stahlbetonneubau eine filigrane über 30 m hohe Stahlfachwerkkonstruktion an. Sie bildet die Spitze des im Grundriss keilförmigen Neubauteils.

Das Dach des Keils ist in Längs- und Querrichtung geneigt. Alle Außen- und Innenwände sind geneigt. An den Enden des Keils sind zwei Hallen angeordnet.

### Konstruktion

Altbau:

Mauerwerkskonstruktion, Verbunddecken mit Holzbalken auf Stahlträgern, im 1. + 2. OG Gussstützen, im EG Kreuzgewölbe auf Sandsteinstützen, neue Stahlkonstruktionen mit Spannweiten von  $l = \text{ca. } 30 \text{ m}$  über den Konferenzsälen

### Kennzahlen

BGF: ca. 24.000 m<sup>2</sup>  
Bausumme: 48 Mio. €

Durchdringungsbereich:

Im Durchdringungsbereich des Keils wurde der Altbau vom Dach bis UK Sohle abgebrochen. Die Dachkonstruktion wurde zu großen Teilen demontiert. Zur Gewährleistung der Standsicherheit der verbleibenden Bauteile wurden umfangreiche Sicherungskonstruktionen aus Stahl eingebaut, die entsprechend des Baufortschritts später größtenteils wieder rückgebaut wurden.

Schadensuntersuchungen/Sanierungen:

Die tragenden Bauglieder des Altbaus wurden auf Schäden untersucht. Saniert werden mussten folgende Konstruktionen:

- Mauerwerkswände und -bögen
- Einzel- und Streifenfundamente aus Natursteinmauerwerk
- Deckentragwerke bestehend aus Holzbalken und Stahlunterzügen
- Glaskonstruktionen im Eingangsbereich des EG's und Übergangsbereich zwischen Keilspitze und Altbau im 3. und 4. OG
- Gussstützen im 1. und 2. OG

Neubau:

Verbundträger (Spannweiten bis ca. 14,00 m) mit Halbfertigteildecken, Keilspitze als außen liegende ca. 30,00 m hohe Stahlkonstruktion aus 50 x 50 cm Hohlprofilen

### Planungsleistungen

HOAI- Leistungsphasen 1 - 6, 8 Tragwerksplanung, Abbruchplanung, Schadensuntersuchungen, Nachweis des statisch-konstruktiven Brandschutzes der tragenden Bauteile in Genehmigungs- und Ausführungsplanung, Tragwerksplanung der Fassadenkonstruktion incl. Glasstatik, Tragwerksplanung für die Ausstellungseinbauten.